

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 13

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

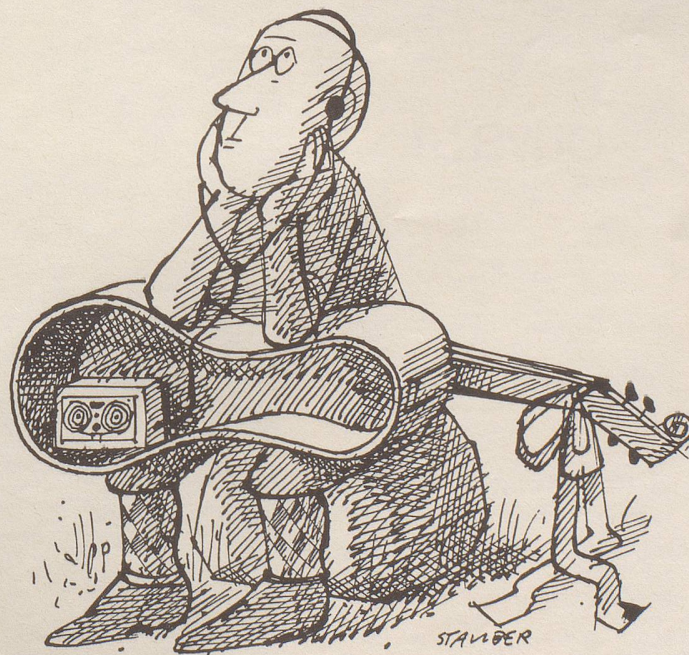
- **Bilanz.** Dies ist der Fluch der gegenwärtigen Entwicklung: Hoch oben gibt es immer mehr Gewinn und unten immer weniger Arbeit.
- **Natur.** In einem Interview war zu hören, die neue Mode werde femininer. – «Erotischer auch?» – «Natürlich!»
- **Das Wort der Woche.** «Grüner Furz» (gefunden in einer Bundeshausglosse; gemeint ist das Waldsterben aus der Sicht jener, die nichts davon wissen wollen).
- **Bluff.** Endlich gibt es Buchhüllen (Kunstledereinband mit Goldprägung) für Videokassetten. Bausteine zu einer Bibliothek für Alphabeten.
- **Pax.** In der Vorlesung «Menschenaffen – vom Freileben in den Zoo» der Radio-Universität war zu vernehmen, dass auch Menschenaffen schon Stöcke und Steine als Waffen verwenden ...
- **Trotz.** Sportmeldung: «Trotz Punkteverlust stösst St.Gallen vom vierten auf den dritten Platz vor.»
- **AHV.** Offensichtlich geht und gefällt es den Menschen doch nicht so schlecht auf dieser Welt und in unserer Gesellschaft. Jedenfalls werden die Schweizerinnen und Schweizer statistisch erwiesenermassen immer älter.
- **Oho!** Ein leitender Naturist (Nacktkultürler) stellte fest: «Was die Grünen heute wollen, das tun wir seit Jahrzehnten.» Popolitik?
- **Fein raus.** Ein neuer Staubsauger brüstet sich, nicht nur Dreckpartikel zu schlucken, sondern dabei gerade noch die Luft zu reinigen. Unterwegs zum Waldsauger!
- **Frühjahrsmüdigkeit.** Die Müdigkeit ist da, jetzt müsste nur noch der Frühling kommen.
- **Schnapsidee?** Im Waadtland soll Marc aus Traubentrester als Erdölersatz verwendet werden.

- **Katalysator.** Jetzt wird es sich zeigen müssen, wie sich Bleifüsse bei bleifreiem Benzin verhalten ...
- **Xundheit.** In 24 Sendungen «Besuch beim Hausarzt» vermittelt das Schweizer Fernsehen Tips und Hilfen bei Wehwehs und Bobos. Der Bildschirm im Haus erspart den Tockter.
- **Die Frage der Woche.** Reinhardt Stumm warf die Frage auf: «Prägt der Job seinen Mann oder seine Frau?»
- **Sportsubvention.** Der Zürcher Stadtrat, sonst von unerbittlich knausriger Sparsamkeit, will dem reichsten Fussballklub der Schweiz, den Grasshoppers (GC), 5 Millionen zur Verfügung stellen. Das erregt natürlich Anstoss. Die «Heugümper» aber finden die Spendefreudigkeit der Stadtväter GC (Ganz Clever).
- **Frühling.** Weil die Knutscherei im Pausenhof überhand nahm, musste eine Lörracher Schule ein Kussverbot für Schüler erlassen.
- **Dioxinfunde** auf offener Mülldeponie im Wald von Karsau, nahe der Schweizer Grenze. Die Firma Dynamit Nobel zeigt sich gar nicht nobel und spielt «Das Schweigen im Walde». Für die Umweltschützer ist das Ganze eine Karsauerei.
- **«Flagge zeigen».** Das ZDF wird täglich zum Programmschluss die Nationalhymne senden, um sich von den Privatsendern deutlich zu unterscheiden. Da wird wohl auch unsere SRG mithalten, und zu unserer Melodie macht sich dann der müde Seher den Reim: «Trittst zum Abendschluss daher, seh' ich keine Bilder mehr.»
- **Was alles geklaut wird.** Aus dem ehemaligen Haus von Margaret Thatcher ist eine Badewanne, in der die Premierministerin zu schwadern pflegte, gestohlen worden.
- **Wende im Kreml.** Hoffen wir auf «Neue Besen kehren gut» und nicht auf «ausser Spesen nichts gewesen» ...

!! Zwischenruf !!

Die Weltausstellung für internationale Wissenschaft und Technik in Tsukuba (Japan), die am 17. März eröffnet wurde, trägt eigentlich einen falschen Namen. Nicht die Welt stellt sich der Welt dar in seiner ganzen technologischen Grösse. Zum ersten grossen Staunen kam es schon bei der Eröffnungsfeier: Da spielte ein Roboter, der mit Photoaugen Noten lesen kann, direkt ab Blatt auf der Orgel Werke von Johann Sebastian Bach. Begleitet wurde der vollelektronische Organist von einem veritablen Symphonieorchester und einem 250köpfigen Chor. Dieser zum Orgelspiel programmierte Robotkulturtäter soll wohl ein beachtetes Beispiel dafür sein, dass die Entmenschlichung der Technik gar nicht so tragisch ist, wie dies immer wieder behauptet wird ...

wm



Auswirkungen im Medien-Zeitalter:
 «Herr Direktor, ich brauche unbedingt eine Woche Ferien.»
 «So erschöpft?»
 «Nein, nein, so viel auf Video-Band!»

Seufzt ein Fernsehzuschauer: «Wir haben tragbare Fernseher, aber ein untragbares Programm.»

Im Blumengeschäft. Kunde: «Bitte siebzig Rosen!»
 Verkäuferin erschrocken: «Mein Gott, was haben Sie angestellt?»

Ein Bauarbeiter zu seinem Kollegen:
 «Gott sei Dank, heute ist endlich einmal etwas Erfreuliches in der Zeitung.»
 «Wirklich? Was denn?»
 «Zwei Schinkenbrötchen und eine Orange.»

REKLAME

Warum

vermittelt uns die Nationale Aktion kein einheimisches Hilfspersonal? Eintritt sofort!

Ines und Paul Gmür
 Albergo Brè Paese
 6911 Brè s. Lugano
 Tel. 091/51 47 61